



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Kommunikationspsychologie
Land	Finnland
Partneruniversität	Humanistinen ammattikorkeakoulu (Humak)
Erasmus Code	SF KAUNIAI03
Studienjahr	2019/2020
Angestrebter Abschlussgrad	
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja / nein (bitte hervorheben)

Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)

Die Bewerbung bei der HUMAK verlief erstmal einfach, da ich den Schritten im Mobility Portal gefolgt und von unserem Erasmusbüro gut begleitet worden bin. Ich habe allerdings mehrere Monate keine Antwort aus Finnland bekommen und damit keine Unterschrift auf das Learning Agreement. Ich habe mein Learning Agreement im Juni hingeschickt und dann nach etlichen Mails an verschiedenste Mitarbeiter*innen in einem Telefonat Mitte August herausbekommen, dass zu dem Zeitpunkt Ferien waren und deshalb niemand antwortet. Es hat dann aber doch zum Glück alles noch geklappt! Bei anderen Erasmusstudierenden aus den verschiedenen Ländern ging der Prozess schneller, bei manchen war es auch so chaotisch und nervenaufreibend wie bei mir.

Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Hier musste ich mich um garnichts kümmern. Kein Stress mit Wohnungssuche im Ausland und hohen Kosten, denn die einzige Möglichkeit ist dort im Wohnheim direkt am Campus zu wohnen. Es kostet auch nur 150€ im Monat, was für den studentischen Geldbeutel in Finnland eine Erleichterung ist. Alle Erasmusstudierenden waren in Doppelzimmern untergebracht, deine Zimmermitbewohner*in lernst du dann dort kennen, es gab nur gleichgeschlechtliche Zimmerpaare. Die Zimmer sind etwas unterschiedlich von der Größe, kosten aber alle das gleiche. Wenn es dir möglich ist, frag, ob du ein Zimmer auf der Seeseite bekommst, der Ausblick ist super! Ich habe mit einer Erstsemesterstudentin ein Zimmer geteilt und wir haben uns super verstanden. Das Bad teilt man sich mit einen anderen Zimmer also sind es 3-4 Personen pro Badezimmer was auch gut klappt.



Küche und Wohnzimmer gibt es auch auf der Etage, aber eben jeweils nur eins. Das Wohnzimmer ist Gold wert und ein super Platz um am großen Tisch miteinander zu essen, Spiele zu spielen, einfach zusammen zu sitzen, Musik und Filmabende zu machen. Die Küche ist eben eine Küche, die 25 Studierende nutzen und schaut dementsprechend aus. Wir haben zwar Putzdienste pro Woche verteilt, geklappt hat das in Realität nur mäßig gut. Aber es hat erstaunlich gut funktioniert, dass alle ihr Essen kochen können und es gab keine großen Staus, selbst wenn man daraus ja Küchen-Parties machen 😊

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Das Studium in Finnland war doch sehr anders als das Studium in Görlitz. Zuerst muss ich erwähnen, dass man als Erasmus-Studierende in einer separaten Unterrichtsgruppe ist und nicht mit den Bachelorstudierenden zusammen Veranstaltungen hat. Dies sorgt für das Gefühl einer kleinen intimen Klasse, aber natürlich lernt man dadurch in den Lehrveranstaltungen keine anderen Studierenden kennen, das kann aber leicht in der Mensa und im Dorm aufgeholt werden. Die HUMAK setzt in jedem Fall sehr auf praktisches Arbeiten und Lernen. Natürlich hatten wir auch Vorlesungen (auch wenn die mit 18 Erasmus-Studierenden mehr Seminar-Charakter haben), aber viel wird eben auch praktisch gelehrt. Es wird viel gelernt, indem man selber an Aktivitäten teilnimmt (die erste Lappland-Wanderung, Boxclimbing, Low-Rope Kurse etc.), dem sogenannten "experiential learning". Dabei wird von den Dozierenden erklärt warum sie wie genau Aktivitäten beibringen und wie man dann selber Projekte plant und durchführt. Und schon ist man in den Vorbereitungen für den "Independent Hike" mit seiner kleinen Arbeits-Gruppe und geht mit dem Projektplan immer wieder zu den Dozierenden, um Feedback einzuholen. Ich möchte nicht das ganze Programm verraten, aber das Studium besteht eben aus vielen Gruppenarbeiten, teilnehmen und erlernen praktischer Fähigkeiten, aber auch Vorlesungen und einer Hausarbeit. Insgesamt schätze ich das Semester vom Anspruch als gut machbar ein, wenn man motiviert dabei ist, denn es gibt keine Prüfungen; die Noten werden aus Mitarbeit, Projektplänen, der Hausarbeit, Engagement usw. zusammengesetzt.



Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

In unserer Freizeit konnten wir uns jederzeit die Ausrüstung der Uni ausleihen (Zelte, Slacklines, Klettergurte und -schuhe, Bälle,...) und zum Beispiel draußen campen, nach Helsinki (ca. 1 Std) zum klettern fahren, Kanus und nach der Kayakausbildung in Dreierteams Kayaks ausleihen für den See, in die Sporthalle, ins kleine Fitnessstudio der Uni, Pool und Sauna benutzen, um den See laufen, Filme schauen, es gibt zwei Gitarren im Wohnzimmer, mit Freunden Wochenendausflüge in finnische Städte machen und natürlich heißt Erasmus auch viel Party 😊



Was ein bißchen gewöhnungsbedürftig ist: der nächste Supermarkt ist 5km entfernt, man kann sich (eher klapprige) Fahrräder ausleihen, um dorthin zu kommen oder gute Connections zu Studierenden mit Auto aufbauen :D

Wir hatten eine Woche Herbstferien, in der ich zum Beispiel mit Mitstudierenden nach Norwegen gereist bin.



Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Mir war vor meinem Erasmusaufenthalt schon klar, dass mir keine der Leistungen hier an der Hochschule angerechnet werden, da es keine fachlichen Überschneidungen gab. Ein Zeugnis gab es trotzdem und das schadet dem Lebenslauf ja auch nicht.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Ich möchte mit meiner **“schlechtesten”** Erfahrung beginnen. Für mich war es das erste mal wirklich für längere Zeit im Ausland zu wohnen, also nicht reisen, sondern mit Alltag und am gleichen Ort bleiben und ich hab mir am Anfang schwer damit getan richtig anzukommen. Da wir die Freiheit hatten schon bis zu einer Woche vorher am Campus anzukommen, ist jeder zu einem anderen Zeitpunkt eingetrudelt und ich hatte das Gefühl es gab schon einige Grüppchen als ich nach Finnland gekommen bin. Nachdem ich nach ca. einem Monat ein Wochenende zuhause in Deutschland war, hab ich gemerkt, dass ich Heimweh gehabt hatte. Das Zurückkommen nach Finnland nach dem Wochenende war aber sehr herzlich und ab dann hab ich mich wohler dort gefühlt. Eine andere Schwierigkeit war es, dass vor allem am Anfang die Studierenden der gleichen Nationen viel in ihrer



eigenen Muttersprache geredet haben. Somit war es schwer für die anderen sich in Konversationen einzuklinken. Nach ein paar Gesprächen darüber hat sich das aber sichtlich gebessert.

Jetzt zu meiner “**besten**” Erfahrung und da wird es um einiges schwieriger sich eine Sache auszusuchen, deshalb geb ich nochmal einen kurzen Rundumblick. Dieses Semester hat mir Freunde aus der ganzen Welt, Aktivitäten, die ich sonst wahrscheinlich nie ausprobiert hätte und eine Zeit mit unglaublich schönen Momenten geschenkt, an die ich mich mein Leben lang gerne erinnern werde!

Ich hab so viel Spaß gehabt Kayaken zu lernen, unter freiem Himmel zu schlafen, bei Minusgraden zu zelten, knietief im Schnee zu stecken, Rentiere zu sehen und mit jungen Menschen aus Europa und Kanada über Gott und die Welt zu reden.

Ich hab mich und meine Stärken, aber auch meine Limits besser kennengelernt. Ich hab gelernt, dass es mir durchaus möglich ist mit riesigem Rucksack 5 Tage durchs Nirgendwo zu laufen, wie unterschiedlich und eindringlich die Natur auf uns wirken kann und dass Heimweh zu haben auch okay ist.

Ich hab mich in die Schönheit Norwegens verliebt und Menschen auf Art und Weisen kennengelernt wie es nur in diesem intensivem und einmaligem Setting möglich war.

Ich hab mich weiterentwickelt und bin jetzt mehr Abenteurerin als ich es vorher war.

Mein **Fazit** also: Es lohnt sich auf alle Fälle ins Ausland zu gehen! Wag dich ins Abenteuer. Und wenn du jetzt ein Kribbeln im Bauch spürst, dann fühl da mal mehr rein, denn ich glaube es sagt dir, dass ein Erasmus-Semester genau das richtige für dich ist.



